

STATISTISCHE

des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen

BERICHTE

A O/S 1 - j/69

Ausgegeben am 18. März 1970

Bevölkerung und Erwerbsleben
in Nordrhein-Westfalen
Ergebnisse des Mikrozensus 1969

Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf, Ludwig-Beck-Straße 23, Telefon 6218:

Statistische Berichte mit einem Stern vor der Nummerung enthalten Angaben,
die alle Statistischen Landesbehörden für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen
(Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesbehörden).

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis dieser Ausgabe DM 1,75 zuzüglich Versandkosten

Inhalt

Seite

Vorbemerkung

1. Rechtsgrundlage, methodische Hinweise	5
2. Ergebnisse: Erwerbsquoten 1959 bis 1969	6
3. Begriffliche Erläuterungen	11

Tabellenteil

1. Erwerbsquoten der Gesamtbevölkerung 1959 bis 1969	13
2. Erwerbsquoten der Ledigen 1959 bis 1969	14
3. Erwerbsquoten der Verheirateten 1959 bis 1969	15
4. Erwerbsquoten der Verwitweten und Geschiedenen 1959 bis 1969	16
5. Erwerbsquoten für Personen zwischen 15 und 65 Jahren	17
6. Erwerbsquoten für Personen zwischen 25 und 65 Jahren	17
7. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1969 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand	18
8. Wohnbevölkerung 1969 nach Stellung zum Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	18
9. Erwerbstätige 1969 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	19
10. Erwerbstätige 1969 nach Altersgruppen, Geschlecht und Stellung im Beruf	20
11. Erwerbstätige Personen 1969 nach Altersgruppen, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen	22
12. Rentner ohne Erwerb und Rentnerquoten 1969 nach Altersgruppen und Geschlecht	22
13. Erwerbstätige 1969 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitszeit in der überwiegenden Tätigkeit	23
14. Wohnbevölkerung in den Regierungsbezirken 1969 nach Erwerbsbeteiligung und Wirtschaftsbereichen	24
15. Erwerbsquote in den Regierungsbezirken 1969 nach dem Geschlecht	24
16. Über 13 Jahre alte Personen 1969 nach Art der Rentenversicherung, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben	25
17. Personen mit Krankenversicherungsschutz 1969 nach Stellung im Beruf, Kasernenart und Art der Krankenversicherung	26
18. Wohnbevölkerung nach Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Nettoeinkommen im März 1969	26
19. Privathaushalte in den Regierungsbezirken 1969 nach Kinderzahl und Haushaltsgröße	27
20. Privathaushalte 1969 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße	27

Vorbemerkung

1. Rechtsgrundlage, methodische Hinweise

Die Notwendigkeit, laufend Daten über die Erwerbs- und Sozialstruktur der Bevölkerung zu gewinnen, führte 1957 zur Schaffung einer Stichprobenstatistik, zu der 1 % aller Bundesbürger jährlich befragt wird. Die Erhebung enthält ähnliche Merkmale, wie sie bei Volkszählungen, die in der Regel nur in zehnjährigem Turnus stattfinden, erhoben werden. Wegen der kleinen Berichtsmasse wird diese Umfrage als "Mikrozensus" bezeichnet. Die Befragungen der Haushalte und Anstalten werden von Interviewern durchgeführt.

Rechtsgrundlagen dieser Statistik waren für die Jahre:

- 1957 - 1959: das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 16. März 1957 (BGBl. I S. 767),
- 1960 - 1962: das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 5. Dezember 1960 (BGBl. I S. 873),
- 1963 - 1968: das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 (BGBl. I S. 767),
- 1969 - 1974: das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1456).

Als Berichtswoche wurde bis zum Jahre 1962 eine Woche im Oktober und von 1963 an die letzte feiertagsfreie Woche im April festgelegt. Stichtag ist der Mittwoch in der jeweiligen Berichtswoche. Herbst bzw. Frühjahr wurden als Erhebungszeiten gewählt, um saisonale Einflüsse auf

den Beschäftigungsstand möglichst auszuschalten.

Auswahleinheit war bis zum Jahre 1961 die Wohnung, von 1962 an der Zählbezirk (Flächenstichprobe). Der systematischen Wohnungsauswahl lag das Material der Wohnungszählung von 1956 zugrunde, die Zählbezirksauswahl beruht auf den Unterlagen der Volkszählung von 1961. Bei beiden Auswahlplänen wurde die Auswahlmasse durch später errichtete Neubauten bzw. Wohnungen in Neubauten ergänzt.

In der Zeit von 1957 bis 1959 wurden die Stichproben in jedem Jahr neu gezogen. Von 1960 an wurde nur noch die Hälfte der Erhebungsmasse jährlich ausgetauscht. Der Übergang zur Flächenstichprobe bedingte 1962 wiederum eine neue Stichprobenauswahl, die 1963 - mit Rücksicht auf den Wechsel der Berichtszeit - in vollem Umfang beibehalten wurde. Seit 1964 beschränkt sich die Rotation auf ein Drittel, so daß jeder ausgewählte Haushalt in drei aufeinanderfolgenden Jahren beobachtet werden kann. Diese Methode begünstigt den Zeitreihenvergleich.

Die Hochrechnung, d.h. die zahlenmäßige Anpassung der ermittelten Stichprobenwerte an die - jährlich fortgeschriebene - Gesamtbevölkerung erfolgte bis zum Jahre 1961 nach Altersgruppen und Geschlechtern getrennt. 1962 wurde nur die in der Stichprobe ermittelte Gesamtzahl an die fortgeschriebene Bevölkerung angepaßt. Seit 1963 wird die Angleichung für beide Geschlechter getrennt, jedoch ohne Berücksichtigung der Altersstruktur, vorgenommen.

Bei der Beurteilung der im Bericht veröffentlichten Ergebnisse ist der bei Stichprobenerhebungen eintretende Zufallsfehler zu berücksichtigen. Er ist umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt und je ungleichmäßiger die räumliche Verteilung der Merkmalsträger ist.

Werte bis zu 100 Fällen in der Stichprobe (hochgerechnet 10 000) sind in der vorliegenden Statistik nur bedingt verwendbar. Zahlen in dieser Größe nebst den daraus berechneten Quoten wurden daher in den Tabellen eingeklammert.

2. Erwerbsquoten 1959 bis 1969

2.1 Allgemeines

Die Erwerbsbeteiligung einer Bevölkerung wird ausgedrückt durch die Erwerbsquote, einem Quotienten, der den Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung zum Ausdruck bringt. In der Regel wird zwischen der allgemeinen Erwerbsquote für die gesamte Bevölkerung und speziellen Erwerbsquoten für Teilmassen unterschieden. Im folgenden werden neben der allgemeinen, Erwerbsquoten nach dem Geschlecht und Alter sowie nach dem Familienstand dargestellt.

Die Erwerbspersonen stellen als Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen das Arbeitskräfteangebot einer Bevölkerung dar und zwar unabhängig davon, ob es von der Nachfrageseite genutzt wird oder nicht. Die Erwerbsquote wird häufig auch als Ausdruck für die aktive Beteiligung des Faktors Arbeit am Wirtschaftsgeschehen gewertet. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß die Erwerbslosenzahl von Jahr zu Jahr größeren Schwankungen unterworfen sein kann. Im beobachteten Zeitabschnitt mit ununterbrochener Vollbeschäftigung und geringer Erwerbslosenzahl besteht jedoch keine Gefahr einer Fehlinterpretation. Lediglich in der Entwicklung von 1968 auf 1969 ist der leichte Rückgang der allgemeinen Erwerbsquote auf die verringerte Erwerbslosenzahl zurückzuführen.

2.2 Allgemeine Erwerbsquoten

In der Zeit von 1959 bis 1969 ging die allgemeine Erwerbsquote in Nordrhein-Westfalen von 45,3 % auf 41,1 % zurück. Diese Entwicklung verlief nicht stetig, sondern stagnierte in den Jahren 1961 und 1965 und zeigte 1967 eine auffällige Beschleunigung. Die herausgehobenen Zeitpunkte fielen mit konjunkturellen Phasen zusammen. Daraus wird ersichtlich, daß neben einem gleichbleibenden Trend, der den allgemeinen Rückgang der Erwerbsbeteiligung kennzeichnet, auch konjunkturelle Komponenten das Arbeitsangebot insofern beeinflussen, als in wirtschaftlich günstigen Phasen Arbeitskräfte reserven dem Markt zufließen, die in Abschwungphasen wieder zurückgezogen werden, ohne die Zahl der Arbeitsuchenden zu erhöhen. Einen Teil dieser Ausgleichsmasse stellen die Gastarbeiter; hier sind aber auch die weiblichen Arbeitskräfte zu nennen, die in Zeiten erhöhter Nachfrage vorübergehend eine Tätigkeit aufnehmen.

Die Beobachtungen der geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten bestätigt die angeführten Tendenzen, wenn auch die Entwicklung bei Männern und Frauen nicht immer einheitlich verlief. Im Beobachtungszeitraum fiel die Erwerbsquote der Männer von 64,4 % auf 59 %. Dabei waren die Stagnationspunkte und der Abfall des Jahres 1967 ebenso deutlich ausgeprägt wie bei der allgemeinen Erwerbsquote.

Prozentuale Veränderung der Erwerbsquoten

Zeitraum	insgesamt	Männer	Frauen
Von 1959 auf 1960	- 1,2	- 1,3	- 1,0
" 1960 " 1961	- 0,3	+ 0,1	- 1,3
" 1961 " 1962	- 1,4	- 0,3	- 2,5
" 1962 " 1963 ^{a)}	(+ 0,2)	(- 0,1)	(+ 0,1)
" 1963 " 1964	- 1,2	- 2,2	+ 0,9
" 1964 " 1965	+ 0,2	- 0,3	+ 0,8
" 1965 " 1966	- 1,3	- 1,0	- 2,2
" 1966 " 1967	- 3,1	- 2,6	- 4,0
" 1967 " 1968	- 1,0	- 0,5	- 2,0
" 1968 " 1969	- 0,5	- 0,5	- 0,7

a) Die Erwerbsquoten für 1963 zeigen eine Abweichung, die durch den Wechsel der Berichtszeit von Oktober/November auf April/Mai, also auf eine günstigere Saison hervorgerufen wurde.

Die Erwerbsquote der Frauen reduzierte sich von 28,1 % auf 24,9 %, also um 3,2 Punkte. Konjunkturelle Abläufe scheinen die Erwerbsbeteiligung der Frauen weniger stark zu beeinflussen bzw. sich erst mit zeitlicher Verschiebung auszuwirken. Allerdings fällt bei der wesentlich geringeren und zudem in bestimmten Altersgruppen konzentrierten Zahl weiblicher Arbeitskräfte der Stichprobenfehler stärker ins Gewicht. Die Rezession des Jahres 1967 wirkte sich in der weiblichen Erwerbsquote schärfer aus als bei Männern.

2.3 Erwerbsbeteiligung der 25 bis 65jährigen

In den Beobachtungszeitraum zwischen 1959 und 1969 fielen beachtliche Verlängerungen der schulischen Ausbildung, die teils durch Schulzwang, teils durch freiwillige Ausbildungsverlängerung hervorgerufen wurden. Die daraus resultierenden Veränderungen der Erwerbsquote wurden gesondert untersucht. Um schulische Entwicklungen aus der Betrachtung auszuklammern, wurden außer der allgemeinen Erwerbsquote und der üblichen Darstellung der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen dem 15. und 65. Lebensjahr, die Quoten für Personen zwischen dem 25. und 65. Lebensjahr errechnet.

Die Erwerbsquote der Männer zwischen 25 und 65 Jahren stieg, unabhängig vom Familienstand, an. (Die Abweichung bei den Ledigen lag im Rahmen des Stichprobenfehlers.)

Von 100 Männern zwischen 25 und 65 Jahren waren erwerbstätig

Familienstand	1959	1969
ledig	89,1	89,0
verheiratet	93,5	94,1
verwitwet/ geschieden	78,4	84,6
insgesamt	92,6	93,3

Die entscheidende Ursache hierfür war der Rückgang der nichterwerbstätigen Rentner an der männlichen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 65 Jahren (1960 : 7 %, 1969 : 5,9 %), der den gleichhohen Anstieg der Erwerbsquote erklärt. Die Übereinstimmung war in allen Berichtsjahren erkennbar. Lediglich das Jahr 1962/63 zeigte eine erhebungstechnisch bedingte Unregelmäßigkeit. Der Rückgang der Rentnerquote dürfte mit dem Herauswachsen der Kriegsgeschädigten, aber auch mit einer erhöhten Erwerbsbereitschaft der Rentenempfänger und der entsprechenden Bereitstellung lohnender Arbeitsplätze zusammenhängen. Dem Rückgang der Rentnerquote ist jedoch in der Zahl der erwerbsunfähigen Personen eine natürliche Grenze gesetzt. Die ständig verminderte Abnahme im Beobachtungszeitraum läßt vermuten, daß diese Grenze bald erreicht sein dürfte und die Erwerbsquote der 25 bis 65jährigen Männer nicht weiter anwächst.

Erwerbs- und Rentnerquoten^{*)} der 25 bis 65jährigen

Jahr	Männer				Frauen			
	Erwerbsquote	Rentnerquote	Differenz		Erwerbsquote	Rentnerquote	Differenz	
			Erwerbsquote	Rentnerquote			Erwerbsquote	Rentnerquote
%		quote	quote	%		quote	quote	
1960	92,3	7,0	+ 0,5	- 0,4	30,0	11,5	+ 0,1	- 0,3
1961	92,8	6,6	0,0	0,0	30,1	11,2	+ 0,4	+ 0,4
1962	92,8	6,6	(+ 0,4)	(- 0,5)	30,5	11,6	(+ 0,4)	(- 0,5)
1963	93,2	6,1	- 0,6	+ 0,3	30,9	11,1	+ 0,7	+ 0,3
1964	92,6	6,4	+ 0,4	- 0,4	31,6	11,4	+ 1,1	- 0,7
1965	93,0	6,0	+ 0,4	- 0,2	32,7	10,7	+ 0,1	- 0,3
1966	93,4	5,8	- 0,6	+ 0,4	32,8	10,4	- 0,5	- 0,2
1967	92,8	6,2	+ 0,3	- 0,2	32,3	10,2	- 0,3	0,0
1968	93,1	6,0	+ 0,2	- 0,1	32,0	10,2	+ 0,5	+ 0,1
1969	93,3	5,9			32,5	10,3		

*) Nichterwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dgl. im Verhältnis zur Wohnbevölkerung.

Unter den Männern zwischen 25 und 65 Jahren, die 56 % aller Arbeitskräfte stellen, finden sich nach dem Gesagten praktisch kaum Arbeitskräfte-reserven. Eine Erhöhung des Arbeitskräftepotentials dieser Gruppe ist nur bei wachsender Wohnbevölkerung infolge Wanderung oder Einrücken geburtenstarker Jahrgänge in den Arbeitsprozeß möglich.

Die Zäsur des Jahres 1967 wird an den Erwerbs- und Rentnerquoten der Männer gut sichtbar. Ältere Arbeitskräfte, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen waren, wechselten in den Rentnerstand, eine Entwicklung, die durch rechtliche Vorschriften begünstigt wurde. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, daß die Erwerbsquote der 25 bis 65jährigen Männer von der Rezession nur etwa halb so stark betroffen war wie die allgemeine Erwerbsquote.

Die Erwerbsquote der 25 bis 65jährigen Frauen stieg gleichfalls stetig an. Diese Entwicklung war lediglich von der Rezession 1967/68 unterbrochen. Wegen des höheren Anteils an verheirateten Frauen blieb die Erwerbsquote dieser Altersgruppe verständlicherweise etwas hinter der der 15 bis 65jährigen Frauen zurück. Der Zusammenhang zwischen Rentner- und Erwerbsquote ist bei Frauen weniger ausgeprägt als bei Männern, weil bei erheblich niedrigerer Erwerbsbeteiligung der Frauen andere Arbeitskräfte-reserven zur Verfügung stehen als die Rentner.

2.4 Altersspezifische Erwerbsquoten der Männer

Eine Beobachtung der altersspezifischen Erwerbsquoten ist ohne Untergliederung nach Geschlecht und Familienstand wenig aussagekräftig.

Altersgruppe	Von 100 Männern der jeweiligen Altersgruppe waren Erwerbspersonen	
	1959	1969
14 bis unter 15 Jahre	26,9	1,6
15 " " 20 "	79,3	57,4
20 " " 25 "	92,5	84,8
25 " " 30 "	96,4	94,4
30 " " 35 "	97,7	98,8
35 " " 40 "	97,6	98,8
40 " " 45 "	97,6	98,4
45 " " 50 "	95,8	97,2
50 " " 55 "	92,8	95,2
55 " " 60 "	87,5	87,9
60 " " 65 "	69,9	70,2
65 " " 70 "	29,5	26,5
70 Jahre und älter . .	13,6	8,7
Insgesamt	64,4	59,0

Bei den Männern machte sich bis zum 25. Lebensjahr der Einfluß einer verlängerten schulischen Ausbildung reduzierend auf die Erwerbsquote bemerkbar. Dieser Einfluß verstärkte sich im Beobachtungszeitraum und wirkte 1969 zum Teil noch auf die Altersgruppe zwischen 25 und 30 Jahren ein. Die folgenden Jahrgänge, etwa bis zum 45. Lebensjahr, zeichneten sich durch eine gleichmäßig hohe Erwerbsquote aus, die mit 98 % bis 99 % Erwerbsbeteiligung ihre mögliche obere Grenze erreicht haben dürfte. Bis zum 65. Lebensjahr fällt die Erwerbsbeteiligung auf ca. 70 % zurück. Der entscheidende Einschnitt trat bei Erreichung des Rentenalters auf. Zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr war nur gut ein Viertel, nach dem 70. Lebensjahr etwa ein Zehntel der Männer erwerbstätig. Die Erwerbsquote der über 65jährigen Männer war im Berichtszeitraum rückläufig, während die Erwerbsquoten der Männer in den Altersgruppen zwischen 30 und 55 Jahren durchschnittlich um etwa 1 % gestiegen sind.

Der Familienstand wirkte insofern auf die Erwerbsquoten der Männer ein, als die Erwerbsbeteiligung der Verheirateten in allen Altersgruppen über der der Ledigen, Verwitweten und Geschiedenen lag und konjunkturellen Schwankungen gegenüber unempfindlicher war. Unter den jüngeren Männern, die noch in der Ausbildung stehen, war der Anteil der Ledigen höher, was sich in der Erwerbsquote entsprechend niederschlug.

2.5 Altersspezifische Erwerbsquoten der Frauen

Stärker als bei den Männern sind die Erwerbsquoten der Frauen vom Familienstand abhängig. Während 1969 im Mittel etwa jede dritte erwerbsfähige Frau zwischen 25 und 65 Jahren im Arbeitsprozeß stand (33%), lag der entsprechende Anteil bei Ledigen um 82%, bei Verheirateten dagegen um 26%.

Altersgruppe	Von 100 Frauen der jeweiligen Altersgruppe waren 1969 Erwerbspersonen		
	ledig	verheiratet	verwitwet/ geschieden
14 bis unter 15 Jahre	0,9	-	-
15 " " 20 "	56,8	52,9	100,0
20 " " 25 "	84,9	46,1	67,9
25 " " 30 "	86,7	34,2	68,2
30 " " 35 "	88,2	27,6	62,0
35 " " 40 "	92,0	27,5	60,3
40 " " 45 "	90,5	29,0	59,3
45 " " 50 "	89,2	28,2	57,4
50 " " 55 "	83,7	25,8	42,2
55 " " 60 "	72,7	20,4	28,8
60 " " 65 "	47,0	12,6	15,3
65 " " 70 "	21,1	5,5	6,1
70 Jahre und älter	9,2	2,3	1,6
Insgesamt	27,9	25,2	16,8

Die ledigen Frauen standen damit in ihrer Erwerbsbeteiligung den ledigen Männern (89%) nur wenig nach. Nur bei den 60 bis 65jährigen ledigen Frauen lag die Erwerbsquote mit weniger als 50% um rd. 17 Punkte unter der gleichaltriger Männer. Die für Frauen günstigeren Bedingungen zur Erlangung vorgezogener Renten erklären diese Abweichung. Insgesamt ist die Erwerbsbeteiligung der ledigen Frauen über 35 Jahre in den letzten 10 Jahren gestiegen. Der Einfluß der Rezession 1967 war gering.

Bei den verwitweten und geschiedenen Frauen überwogen in den jüngeren Jahrgängen die geschiedenen, unter den älteren die Witwen. Diese Tatsache beeinflusste auch die Erwerbsquoten insofern, als die Erwerbsbeteiligung der Witwen in allen Altersgruppen niedriger lag als die der Geschiedenen. Das starke Altersgefälle in den

Erwerbsquoten der Verwitweten und Geschiedenen (unter 30jährige noch um 70%, bei den 55 bis 60jährigen 30%) drückt diese Zusammensetzung ebenfalls aus. Wegen der Einflüsse von Renten- bzw. Unterhaltszahlungen auf die Erwerbsbereitschaft, sind geschiedene und verwitwete Frauen nicht mit dem entsprechenden männlichen Bevölkerungsanteil vergleichbar. Trotzdem zeigte sich auch bei ihnen, wie bei den Männern, wachsende Erwerbsbeteiligung im Beobachtungszeitraum, die bis zum Rentenalter anhielt und in den Altersgruppen vom 40. bis zum 55. Lebensjahr besonders ausgeprägt war.

Die stärksten Veränderungen im Erwerbsverhalten zeigten die verheirateten Frauen als einzige Gruppe, deren Erwerbsbeteiligung in den letzten 10 Jahren kontinuierlich von 21,4% 1959 auf 25,2% 1969 stieg. Nur in den Rezessionsjahren 1963 und 1967 schwächte sich ihre Erwerbsquote in geringerem Maße ab. Die Tatsache, daß Frauen nach der Eheschließung kaum noch eine schulische Ausbildung absolvieren, spielt dabei eine gewisse Rolle. Entscheidend dürfte aber die wachsende Erwerbsbereitschaft verheirateter Frauen in allen Altersgruppen sein, die sich zwischen dem 40. und 55. Lebensjahr deutlich verstärkt. Trotzdem lag die Erwerbsquote der unter 30jährigen allgemein über der älterer Jahrgänge.

2.6 Abhängige und selbständige Frauen

Die Erwerbstätigkeit der Frau in der vorindustriellen Gesellschaft war in der Hauptsache geprägt durch ihre Stellung als mithelfende Familienangehörige. In den überkommenen Wirtschaftsformen von Landwirtschaft, Handwerk und Einzelhandel hat sich diese Stellung weitgehend erhalten und wird erst in jüngster Zeit allmählich abgebaut. Die Stellung als mithelfende Familienangehörige ist unter den verheirateten Frauen, vorallem den älteren, nach wie vor beachtlich; 1969 waren es fast noch 20%.

Die besonderen Arbeitsbedingungen der Mithelfenden lassen es zweckmäßig erscheinen, die Erwerbsquote der verheirateten Frauen auch ohne die Mithelfenden darzustellen, um künftige Entwicklungsrichtungen besser zu erkennen.

Die Gruppe ohne mithelfende Familienangehörige umfaßte 1969 rd. 39% aller erwerbstätigen Frauen, 1959 erst 25%. Innerhalb der letzten 10 Jahre stieg ihre Erwerbsquote rascher, als die einschließlich der Mithelfenden. Das galt für alle Jahrgänge unterhalb des Rentenalters. Der relative Zuwachs der Quote war allerdings bei den Jüngeren - mit ohnehin höherer Erwerbsbeteiligung - schwächer ausgeprägt als bei den Äl-

Altersgruppe	Erwerbsquoten *) der verheirateten Frauen			
	einschl. mithelfende Familienangehörige		ohne mithelfende Familienangehörige	
	1959	1969	1959	1969
15 bis unter 20 Jahre	51,6	52,5	47,1	52,5
20 " " 25 "	41,9	45,9	38,9	44,5
25 " " 30 "	27,6	34,0	21,9	30,4
30 " " 35 "	24,3	27,4	17,5	23,0
35 " " 40 "	24,5	27,4	16,4	21,9
40 " " 45 "	22,7	29,0	14,8	22,5
45 " " 50 "	21,3	28,2	12,8	22,0
50 " " 55 "	18,9	25,7	10,5	19,6
55 " " 60 "	14,9	20,3	7,2	14,0
60 " " 65 "	9,3	12,5	3,4	6,5
65 " " 70 "	7,5	5,4	1,8	1,8
70 Jahre und älter	3,0	2,3	0,3	0,9
Insgesamt	21,2	25,1	14,3	20,1

*) Ohne Erwerbslose.

teren. Wie entscheidend dabei die gewandelte Einstellung zum Berufsleben ist, wird ersichtlich an den 25 bis 30jährigen Frauen, die bereits in größerem Umfang Kinder betreuen. Die mit dem 40. Lebensjahr erneut ansteigende Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen ist überwiegend dem Verhalten der Mithelfenden zuzuschreiben. Das Herauswachsen der Kinder aus dem Haushalt dürfte dabei mitwirken. Bei 4,3 Mill. verheirateten Frauen in Nordrhein-Westfalen (1969) dürfte der Zustrom zum Arbeitsmarkt, der bereits durch geringe Hebung ihrer Erwerbsquote gegeben ist, von großer Bedeutung sein.

2.7 Ältere Arbeitskräfte

Die nicht mehr steigerungsfähige Erwerbsquote der voll erwerbsfähigen Männer und die schulisch bestimmten Quoten der Jugendlichen führen dazu, daß als binnenländische Arbeitskräfte-reserve neben den Frauen nur noch Personen im vorgerückten Alter zur Verfügung stehen.

Die Beschäftigung älterer Erwerbstätiger ist daher mehr als die anderer Jahrgänge konjunkturabhängig. Das wird ersichtlich in den Veränderungen der Erwerbsquote für die über 60-jährigen und zwar bei Männern ebenso wie bei Frauen. Bei der Analyse ist jedoch der vergrößerte Anteil an Selbständigen und Mithelfenden in den höheren Altersgruppen zu beachten, weil das Erwerbsverhalten dieser Gruppe durch geringere Konjunktorempfindlichkeit von dem der abhängigen Beschäftigten abweicht.

Berichts-jahr	Männer			Frauen		
	Erwerbsquoten in % von ... bis unter ... Jahre					
	60 - 65	65 - 70	70 und älter	60 - 65	65 - 70	70 und älter
1958	71,9	33,3	13,5	15,3	9,1	4,4
1959	69,9	29,5	13,6	13,5	8,7	3,2
1960	69,5	28,7	11,9	14,5	7,9	3,0
1961	71,8	30,3	12,6	15,3	8,3	3,0
1962	70,6	27,4	11,4	13,8	7,2	3,1
1963	73,2	32,4	12,3	15,1	7,9	3,3
1964	73,0	29,4	11,6	16,0	7,9	2,7
1965	74,1	31,1	12,0	16,7	7,9	3,2
1966	74,2	30,5	11,3	16,9	8,4	3,3
1967	71,9	29,7	9,8	16,7	8,6	3,5
1968	70,6	28,0	9,1	16,2	7,8	2,9
1969	70,2	26,5	8,7	16,4	7,3	2,7

2.8 Jugendliche Arbeitskräfte

Einschneidenden Veränderungen war in den letzten 10 Jahren die Erwerbsquote der Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr unterworfen. Dabei geht der Einfluß der Bemühungen um verbesserte Ausbildung aus den vorliegenden Daten deutlich hervor. Der Anteil der 14jährigen Erwerbstätigen verminderte sich von 28 % im Jahre 1959 auf 17 % im Jahre 1966. Die Entwicklung in diesem Zeitabschnitt schloß kontinuierlich an die vorangegangener Jahre an. Die Einführung des 9. Schuljahres senkte ab 1967 die Erwerbsquote der 14jährigen Mädchen und Jungen auf einen bedeutungslosen Rest. Die Altersgruppe von 15 bis 20 Jahre wird nur mit ihrem Eingangs-jahr von den Auswirkungen des 9. Schuljahres betroffen. Der daraus resultierende Rückgang der Erwerbsquote betrug von 1966 auf 1967 gut 7 Punkte.

Altersgruppe	1959			1967			
	Erwerbsquote	Schülerquote	insgesamt	Erwerbsquote	Schülerquote	insgesamt	
unter 14 Jahre	m	27	62	89	.	98	98
	w	29	60	89	.	97	97
15 bis " 20 "	m	79	16	95	63	31	94
	w	76	16	92	64	30	94
20 " " 25 "	m	92	6	98	84	9	93
	w	74	2	76	66	3	69

Im Beobachtungszeitraum verdoppelte sich der Anteil der Schulbesuche auf Kosten der Erwerbstätigkeit. Bei den 20 bis 25jährigen Frauen hatte

neben Beruf und Schule die Hausfrauentätigkeit wachsenden Anteil. Das sinkende Heiratsalter reduzierte die Erwerbsbeteiligung. Gleichzeitig blieb der Anteil der Frauen in Fach- oder Hochschulausbildung in dieser Altersgruppe erheblich hinter dem der Männer zurück.

2.9 Die voraussichtliche Entwicklung

Die Prognose der Erwerbsbevölkerung von Nordrhein-Westfalen berücksichtigt unter anderem auch die aus dem Mikrozensus errechnete Erwerbsquote.

Aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre wurden altersspezifische Erwerbsquoten getrennt nach Geschlechtern bis zum Jahre 1980 berechnet.

Aus den Daten wird der geringe Spielraum ersichtlich, der für Veränderungen der Quoten noch verbleibt. Das gilt besonders für Männer, während bei den Frauen hauptsächlich in den mittleren Jahrgängen mit gewissen Steigerungen gerechnet wird. Die künftige Erwerbsbeteiligung der Frau ist allerdings nur schwer bestimmbar, weil sie von verschiedenen kaum abschätzbaren Momenten beeinflusst wird. Einer steigenden Erwerbsbereitschaft der verheirateten Frauen wirken wachsende Einkommen der Ehemänner ent-

Altersgruppe	Erwerbsquoten 1980	
	Männer	Frauen
14 bis unter 15 Jahre	0,0	0,0
15 " " 20 "	57,5	57,5
20 " " 25 "	82,0	64,0
25 " " 30 "	92,5	43,0
30 " " 35 "	98,5	32,5
35 " " 40 "	98,5	32,5
40 " " 45 "	98,5	35,0
45 " " 50 "	97,0	36,0
50 " " 55 "	95,0	32,5
55 " " 60 "	87,5	26,5
60 " " 65 "	70,0	16,0
65 " " 70 "	27,0	8,0
70 Jahre und älter	8,0	3,0

gegen. Außerdem steht fast die Hälfte der gegenwärtig erwerbstätigen Frauen in Angestelltenberufen. Dabei überwiegen Verkäuferinnen und weniger qualifizierte Bürokräfte, die von einer Automation stärker betroffen werden, als andere Beschäftigtengruppen. Die verschiedenen z. T. gegeneinander gerichteten Tendenzen werden z. Z. kaum durch korrelierte Größen statistisch repräsentiert, so daß sich die Vorausberechnung der Erwerbsquote auf die Entwicklung zurückliegender Zeitabschnitte stützen mußte.

3. Begriffliche Erläuterungen

Abhängige:

Beamte, Angestellte, Arbeiter einschließlich Heimarbeiter, Lehrlinge und Praktikanten usw. In den Tabellen 10 und 13 sind die kaufmännischen Lehrlinge den Angestellten und die gewerblichen Lehrlinge den Arbeitern zugerechnet.

Beamte:

Arbeitskräfte in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.

Erwerbspersonen:

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Hierzu gehören Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbsquote:

Verhältniszahl von Erwerbspersonen zur Wohnbevölkerung.

Erwerbstätige:

Personen, die eine Erwerbstätigkeit - auch kleinsten Umfanges - ausüben, ohne Rücksicht darauf, ob der überwiegende Lebensunterhalt daraus bestritten wird.

Familienangehörige:

Über 14 Jahre alte Nichterwerbspersonen, die überwiegend von ihren Angehörigen, mit denen sie einen gemeinsamen Haushalt bilden, unterhalten werden, und Kinder bis zu 14 Jahren ohne Rücksicht auf ihre Unterhaltsquelle.

Mithelfende Familienangehörige:

Personen, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Nichterwerbspersonen:

Personen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Rentner:

Nichterwerbspersonen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigenen Einnahmen bestreiten. Solche Einnahmen sind z. B. Sozialversicherungsrente, Pension, Altenteil, Sozialhilfe, Einnahmen aus Vermögen u. ä.

RVO-Kassen:

Einrichtungen der öffentlich-rechtlichen Krankenversicherung mit Zwangscharakter, wie Allgemeine Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen u. ä.

Überwiegender Lebensunterhalt:

Unterhaltsquelle, aus der hauptsächlich Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen (z. B. Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Rente) bleiben alle zweiten und folgenden Unterhaltsquellen unberücksichtigt.

Wirtschaftsabteilung:

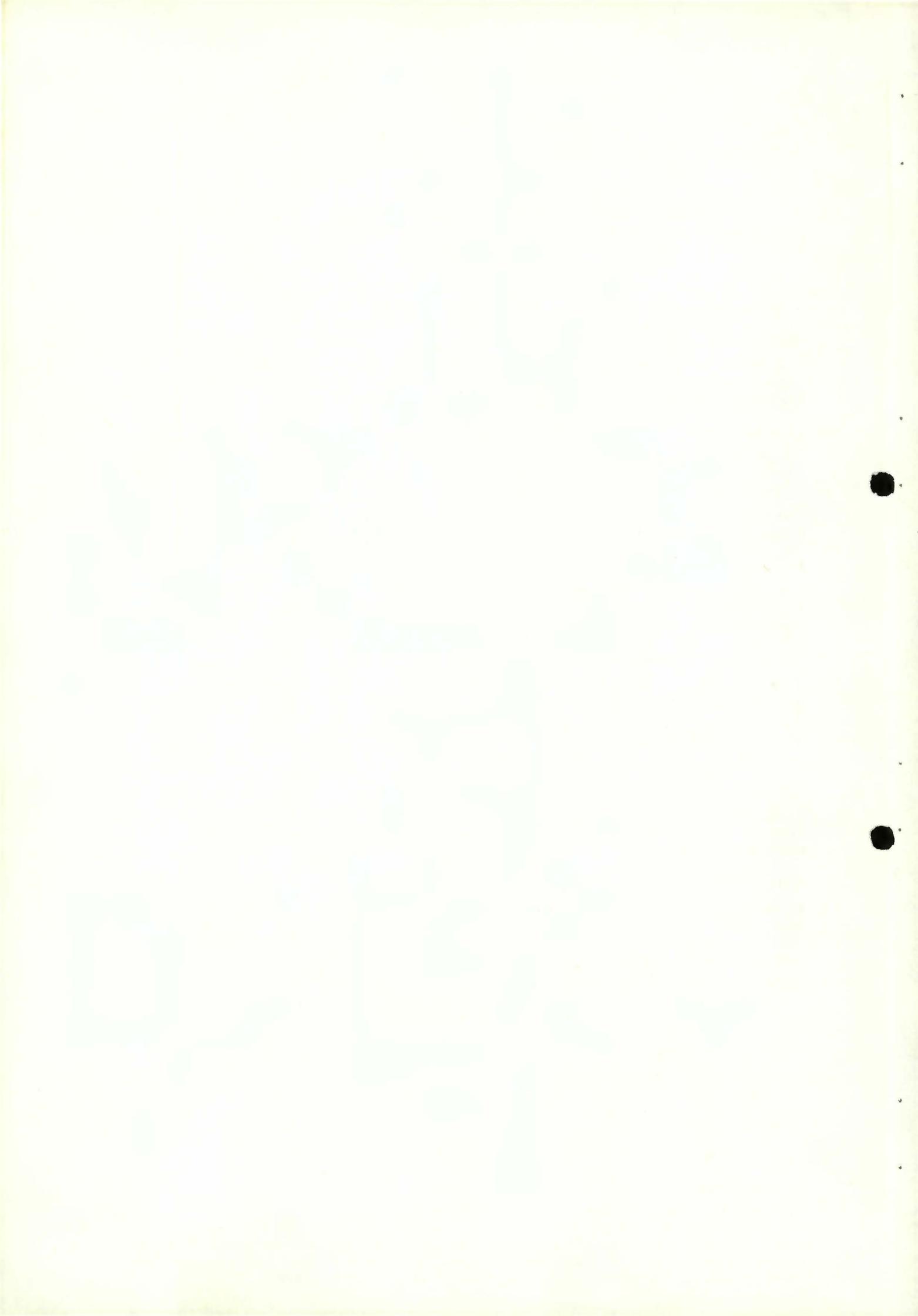
Betriebliche Gliederung der Arbeitsstätten (von Erwerbspersonen) nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit entsprechend der "Systematik der Wirtschaftszweige 1961".

Wirtschaftsbereich:

Zusammenfassung von Wirtschaftsabteilungen.

Wohnbevölkerung:

Alle Einwohner einschließlich Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz bzw. den Wohnsitz, von dem aus sie täglich zur Arbeit oder Ausbildung gehen, im Land Nordrhein-Westfalen haben. Angehörige der Stationierungskräfte sowie der ausländischen diplomatischen Vertretungen gehören nicht zur Wohnbevölkerung. In den Ergebnissen des Mikrozensus sind Soldaten (Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtige usw.) nicht enthalten.



1. Erwerbsquoten der Gesamtbevölkerung 1959 bis 1969

%

Altersgruppe in Jahren	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
männlich											
14 bis unter 15	26,9	24,7	20,7	23,2	18,7	20,7	17,0	15,5	(0,4)	(2,5)	(1,6)
15 " " 20	79,3	79,0	76,9	78,5	73,7	72,6	72,0	70,6	63,3	61,7	57,4
20 " " 25	92,5	90,8	90,2	91,6	90,8	87,1	86,2	85,7	83,8	86,3	84,8
25 " " 30	96,4	96,0	96,2	96,8	96,1	94,2	94,2	94,5	93,4	94,7	94,4
30 " " 35	97,7	97,9	97,8	98,6	98,5	97,9	98,3	98,9	98,3	98,6	98,8
35 " " 40	97,6	97,5	97,8	98,2	98,5	98,6	98,6	98,5	98,4	98,7	98,8
40 " " 45	97,6	97,0	97,3	97,2	97,4	97,5	97,9	98,2	98,0	98,6	98,4
45 " " 50	95,8	96,0	96,2	96,1	96,4	95,8	96,6	96,4	96,7	97,1	97,2
50 " " 55	92,8	92,9	93,9	93,8	94,3	94,4	94,3	95,1	95,0	94,9	95,2
55 " " 60	87,5	86,6	87,3	88,1	88,5	87,3	88,0	88,3	88,2	87,9	87,9
60 " " 65	69,9	69,5	71,8	70,6	73,2	73,0	74,1	74,2	71,9	70,6	70,2
65 " " 70	29,5	28,7	30,3	27,4	32,4	29,4	31,1	30,5	29,7	28,0	26,5
70 und älter	13,6	11,9	12,6	11,4	12,3	11,6	12,0	11,3	9,8	9,1	8,7
Zusammen	64,4	63,6	63,6	63,4	63,3	61,9	61,7	61,2	59,6	59,3	59,0
weiblich											
14 bis unter 15	28,9	23,8	20,8	23,9	17,4	18,8	18,9	17,6	(0,7)	(2,0)	(0,9)
15 " " 20	76,5	76,8	73,6	75,1	71,7	74,2	73,2	71,0	64,1	61,8	56,7
20 " " 25	73,5	71,2	73,4	68,2	70,9	69,9	68,8	68,2	66,5	66,1	66,8
25 " " 30	41,9	43,1	43,0	41,9	44,0	44,0	44,3	42,8	42,9	43,0	42,9
30 " " 35	33,9	33,3	31,8	32,0	31,4	32,0	32,9	33,6	32,8	32,7	34,3
35 " " 40	33,4	34,3	33,7	35,5	33,7	33,4	34,8	33,1	32,9	32,8	33,8
40 " " 45	30,7	33,0	34,6	35,5	34,6	36,3	37,7	38,2	36,7	35,2	36,5
45 " " 50	29,2	30,5	31,5	32,5	34,0	34,5	35,2	36,0	36,0	35,9	36,4
50 " " 55	25,9	27,1	26,1	28,8	30,0	29,8	31,0	32,8	32,0	33,0	33,6
55 " " 60	22,5	22,9	23,9	22,7	23,5	25,1	27,2	27,3	27,0	26,5	26,6
60 " " 65	13,5	14,5	15,3	13,8	15,1	16,0	16,7	16,9	16,7	16,2	16,4
65 " " 70	8,7	7,9	8,3	7,2	7,9	7,9	7,9	8,4	8,6	7,8	7,3
70 und älter	3,2	3,0	3,0	3,1	3,3	2,7	3,2	3,3	3,5	2,9	2,7
Zusammen	28,1	27,8	27,4	26,7	26,8	27,0	27,2	26,6	25,6	25,1	24,9
zusammen											
14 bis unter 15	27,9	24,3	20,7	23,5	18,0	19,8	17,9	16,5	(0,6)	(2,3)	(1,3)
15 " " 20	78,0	77,9	75,2	76,8	72,7	73,4	72,6	70,8	63,7	61,8	57,0
20 " " 25	83,0	81,0	81,9	79,4	80,5	77,9	77,0	76,4	74,5	75,3	75,2
25 " " 30	70,1	70,5	70,8	70,2	70,8	69,7	69,9	69,1	68,5	68,9	68,8
30 " " 35	65,3	66,1	66,2	67,1	66,9	65,8	66,7	67,5	66,4	66,2	67,1
35 " " 40	60,8	61,7	62,4	64,3	65,0	66,1	67,5	67,3	67,2	67,1	68,3
40 " " 45	59,2	60,4	61,8	61,9	61,6	63,1	64,0	64,8	64,7	65,2	66,8
45 " " 50	58,3	58,8	59,2	59,9	60,7	61,2	62,1	62,2	62,2	62,2	62,9
50 " " 55	55,9	56,3	55,9	56,6	57,5	57,8	58,3	59,4	58,7	59,0	59,7
55 " " 60	53,6	53,1	53,5	53,1	53,0	53,3	53,5	53,8	53,6	53,3	53,1
60 " " 65	37,5	38,6	40,7	39,9	42,3	42,3	43,5	43,2	41,7	40,3	39,7
65 " " 70	17,1	16,3	17,0	15,1	17,6	16,8	17,6	17,8	17,9	16,7	15,9
70 und älter	7,6	6,7	6,9	6,4	6,9	6,3	6,6	6,4	5,8	5,2	4,9
Insgesamt	45,3	44,7	44,6	44,0	44,1	43,6	43,7	43,1	41,7	41,3	41,1

2. Erwerbsquoten der Ledigen 1959 bis 1969

%

Altersgruppe in Jahren	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
männlich											
14 bis unter 15	26,9	24,7	20,7	23,2	18,7	20,7	17,0	15,5	(0,4)	(2,5)	(1,6)
15 " " 20	79,3	79,0	76,9	78,5	73,7	72,5	72,0	70,6	63,3	61,6	57,3
20 " " 25	91,4	89,2	88,6	89,4	89,1	84,4	83,5	82,9	80,7	83,8	82,1
25 " " 30	92,0	91,3	92,6	92,0	91,0	86,7	87,3	87,8	85,6	87,7	87,5
30 " " 35	92,1	92,0	92,6	94,0	94,0	89,8	92,0	95,4	91,7	93,5	95,0
35 " " 40	85,6	87,0	88,6	92,4	93,9	90,1	91,6	90,6	91,3	93,4	93,2
40 " " 45	88,1	80,1	85,3	89,1	89,3	83,5	89,8	88,7	87,7	92,7	92,0
45 " " 50	82,3	76,5	79,6	81,5	80,6	76,4	85,4	81,7	78,2	89,9	89,1
50 " " 55	84,5	73,8	81,0	88,6	86,0	81,3	85,2	89,4	86,5	85,0	(83,2)
55 " " 60	79,2	74,4	78,8	82,0	82,4	77,2	78,7	76,6	80,7	80,9	80,6
60 " " 65	(66,4)	(63,5)	66,1	65,4	68,3	64,5	67,8	66,3	68,6	67,5	64,2
65 " " 70	(43,0)	(33,7)	(22,4)	(25,8)	(33,0)	(30,4)	(37,4)	(38,7)	(38,7)	(32,7)	(27,5)
70 und älter	(24,1)	(17,6)	(21,2)	(23,8)	(26,4)	(27,3)	(26,5)	(15,8)	(10,8)	(14,7)	(15,4)
Zusammen	42,4	40,6	40,4	37,8	37,8	35,6	35,0	34,0	31,5	31,1	30,7
weiblich											
14 bis unter 15	28,9	23,8	20,8	23,9	17,4	18,8	18,9	17,6	(0,7)	(2,0)	(0,9)
15 " " 20	77,2	77,5	74,0	75,8	72,3	75,1	73,9	71,7	64,5	62,3	56,8
20 " " 25	92,2	91,2	90,0	91,0	90,4	87,7	88,4	88,0	85,9	85,0	84,9
25 " " 30	91,6	91,6	91,1	93,7	93,8	88,8	90,3	92,4	91,3	90,2	86,7
30 " " 35	90,7	89,3	88,6	91,3	90,2	85,4	88,7	92,7	90,8	89,9	88,2
35 " " 40	87,4	87,4	90,0	91,2	90,0	88,8	91,7	91,7	89,9	90,5	92,0
40 " " 45	84,2	83,3	85,1	83,6	85,1	86,2	90,1	88,2	88,8	88,6	90,5
45 " " 50	77,8	81,6	83,5	86,0	83,2	84,2	86,0	89,0	88,1	88,8	89,2
50 " " 55	72,2	75,9	75,9	77,3	79,9	79,6	79,8	81,5	80,8	80,9	83,7
55 " " 60	68,0	71,4	71,0	67,0	68,4	72,3	74,4	75,7	79,4	77,1	72,7
60 " " 65	40,0	46,6	50,0	41,6	45,3	45,4	49,9	48,4	48,5	46,3	47,0
65 " " 70	(22,4)	(22,5)	(21,3)	(19,7)	21,7	24,5	23,6	27,1	28,7	23,5	21,1
70 und älter	(10,6)	(10,4)	(8,6)	(13,5)	(13,3)	(10,4)	(12,2)	11,6	11,9	(9,5)	(9,2)
Zusammen	39,7	38,2	37,1	34,8	35,3	35,0	34,3	32,3	30,4	28,7	27,9
zusammen											
14 bis unter 15	27,9	24,3	20,7	23,5	18,0	19,8	17,9	16,5	(0,6)	(2,3)	(1,3)
15 " " 20	78,3	78,3	75,5	77,2	73,0	73,8	72,9	71,1	63,8	61,9	57,1
20 " " 25	91,7	90,0	89,2	90,1	89,7	85,9	85,6	85,0	82,9	84,3	83,3
25 " " 30	91,8	91,4	91,8	92,6	91,9	87,4	88,3	89,2	87,4	88,4	87,3
30 " " 35	91,4	90,8	91,0	92,9	92,6	87,9	90,7	94,4	91,3	92,2	92,4
35 " " 40	86,9	87,3	89,5	91,6	91,5	89,4	91,7	91,2	90,6	92,1	92,7
40 " " 45	85,3	82,4	85,2	85,1	86,2	85,4	90,1	88,3	88,5	89,9	91,1
45 " " 50	79,0	80,3	82,5	84,8	82,5	81,9	85,8	87,1	85,7	89,0	89,1
50 " " 55	75,4	75,3	77,5	80,6	81,5	80,1	81,4	83,9	82,3	82,0	83,6
55 " " 60	70,9	72,3	73,1	71,1	72,2	73,7	75,6	76,0	79,8	78,2	75,0
60 " " 65	45,7	50,7	53,9	47,9	51,5	51,0	55,1	53,2	54,1	51,5	51,1
65 " " 70	26,1	24,7	21,5	20,7	23,8	25,6	26,5	29,9	31,0	25,7	22,5
70 und älter	(13,7)	(12,1)	(11,1)	15,5	15,7	13,7	15,0	12,3	11,7	10,3	10,2
Insgesamt	41,1	39,4	38,8	36,3	36,6	35,3	34,7	33,2	31,0	29,9	29,3

3. Erwerbsquoten der Verheirateten 1959 bis 1969

%

Altersgruppe in Jahren	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
männlich											
14 bis unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " " 20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20 " " 25	98,5	98,7	99,4	99,1	98,6	98,9	98,9	98,1	97,9	96,9	97,4
25 " " 30	99,1	98,9	99,0	99,4	99,3	98,7	98,7	98,7	98,2	98,6	98,2
30 " " 35	98,7	98,9	98,9	99,3	99,3	99,4	99,3	99,5	99,5	99,5	99,5
35 " " 40	98,5	98,3	98,6	98,7	99,0	99,3	99,3	99,2	99,1	99,2	99,4
40 " " 45	98,2	98,2	98,1	97,7	98,1	98,5	98,5	98,7	98,7	98,9	98,8
45 " " 50	96,7	97,0	97,1	97,0	97,2	96,9	97,2	97,2	97,6	97,5	97,6
50 " " 55	93,3	94,2	94,8	94,4	95,2	95,4	95,3	95,5	95,4	95,4	95,7
55 " " 60	88,6	87,5	88,1	88,9	89,1	88,1	88,8	89,2	89,0	88,4	88,4
60 " " 65	70,7	70,2	72,9	71,5	74,1	74,3	75,1	75,1	72,6	71,4	70,9
65 " " 70	30,4	29,4	31,1	28,0	32,8	30,2	32,0	31,5	30,5	29,2	27,4
70 und älter	14,8	13,6	14,0	12,2	13,0	12,3	12,2	12,6	10,9	10,4	10,0
Zusammen	85,0	84,8	85,0	84,5	84,6	84,0	84,3	84,2	83,1	82,9	82,5
weiblich											
14 bis unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " " 20	(52,3)	57,4	(60,3)	59,5	(47,5)	(39,2)	(50,3)	(53,4)	(51,8)	(48,9)	52,9
20 " " 25	42,4	40,7	45,0	43,7	45,1	46,6	45,1	46,3	45,3	47,0	46,1
25 " " 30	28,1	29,3	28,3	30,3	30,7	31,6	32,2	31,5	31,9	33,5	34,2
30 " " 35	24,5	25,5	23,8	24,3	24,2	24,0	25,3	26,0	25,7	26,2	27,6
35 " " 40	24,8	25,4	25,1	26,9	25,2	25,5	27,0	25,7	26,1	26,6	27,5
40 " " 45	22,8	25,2	26,2	26,9	26,1	28,2	29,2	30,0	28,5	27,4	29,0
45 " " 50	21,4	22,4	23,1	24,0	25,4	26,5	27,3	28,2	27,5	27,4	28,2
50 " " 55	18,9	19,5	18,7	21,0	21,8	22,1	23,6	24,9	24,6	25,4	25,8
55 " " 60	15,0	15,0	16,3	15,8	16,7	16,6	18,5	18,7	19,5	19,7	20,4
60 " " 65	9,4	10,1	9,8	8,9	9,7	10,3	10,9	11,7	11,6	12,1	12,6
65 " " 70	7,5	(5,5)	6,7	(4,8)	5,4	5,5	5,7	6,3	5,9	5,9	5,5
70 und älter	(3,0)	(2,7)	(3,1)	(2,3)	(3,0)	(2,7)	(2,5)	(2,4)	(2,6)	(2,9)	(2,3)
Zusammen	21,4	22,1	22,2	23,1	22,9	23,5	24,3	24,6	24,2	24,7	25,2
zusammen											
14 bis unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " " 20	(54,7)	60,0	62,4	59,8	(48,4)	(41,5)	(52,1)	55,7	(52,7)	(50,5)	55,8
20 " " 25	58,8	57,9	61,2	60,4	59,8	60,8	58,9	59,6	58,0	59,1	58,7
25 " " 30	60,8	61,2	60,1	62,1	61,5	62,1	61,8	61,0	60,9	61,9	62,1
30 " " 35	61,3	62,6	62,5	63,5	63,1	62,3	63,1	63,4	62,7	62,5	63,4
35 " " 40	58,3	58,8	59,4	61,4	62,2	63,7	65,1	65,0	64,9	64,6	66,0
40 " " 45	57,9	59,4	60,1	59,8	59,3	61,0	61,6	62,5	62,3	63,1	64,8
45 " " 50	58,7	59,0	59,1	59,6	60,3	60,9	62,2	61,2	60,8	60,4	61,0
50 " " 55	56,9	57,5	57,0	57,4	58,2	58,8	59,5	60,3	59,4	59,3	59,9
55 " " 60	55,9	54,9	55,4	55,6	55,5	54,9	54,9	55,3	55,7	55,7	55,2
60 " " 65	42,0	42,6	44,9	44,6	46,8	46,8	47,8	47,8	45,6	44,6	44,2
65 " " 70	19,7	18,5	20,1	17,7	20,6	19,5	20,6	20,7	20,4	19,7	18,6
70 und älter	10,5	9,6	10,0	8,6	9,2	8,8	8,6	8,8	7,8	7,6	7,1
Insgesamt	52,9	53,2	53,5	53,8	53,8	54,0	54,5	54,6	53,8	53,8	54,1

4. Erwerbsquoten der Verwitweten und Geschiedenen 1959 bis 1969

%

Altersgruppe in Jahren	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
männlich											
14 bis unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " " 20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 " " 25	(100,0)	(100,0)	(78,6)	.	.	(90,9)	.	.	(91,7)	.	.
25 " " 30	(86,4)	(97,0)	(87,8)	(94,7)	(100,0)	(96,3)	(96,0)	(97,6)	(98,2)	(96,1)	(100,0)
30 " " 35	(85,9)	(90,2)	(89,3)	(96,4)	(94,3)	(92,7)	(96,6)	(98,7)	(98,8)	98,2	(98,9)
35 " " 40	(88,5)	(90,9)	(88,2)	(91,8)	(88,9)	(97,3)	(93,1)	(93,8)	(93,4)	96,6	95,0
40 " " 45	(89,3)	(79,7)	(78,5)	(90,9)	(86,0)	(88,4)	(90,4)	(94,6)	(94,2)	(100,0)	(95,9)
45 " " 50	86,3	(90,7)	(86,0)	(84,7)	(90,1)	(91,4)	(91,5)	(83,1)	(89,0)	(92,5)	95,1
50 " " 55	89,0	82,3	85,6	82,3	79,0	84,9	81,8	89,4	(93,6)	(92,9)	(93,3)
55 " " 60	75,4	81,0	78,3	77,1	79,2	83,2	81,4	83,3	78,7	82,3	84,1
60 " " 65	61,1	63,8	61,9	62,8	64,8	61,6	64,3	65,8	63,8	61,3	62,5
65 " " 70	(19,9)	(21,8)	(25,9)	(22,7)	(28,7)	(21,4)	(20,8)	(18,9)	(19,8)	(16,5)	(18,9)
70 und älter	9,9	7,9	8,5	8,2	8,9	8,1	9,5	(7,1)	(6,6)	(5,3)	(4,7)
Zusammen	38,1	37,2	38,0	39,0	39,8	39,2	40,4	39,0	38,4	37,1	37,1
weiblich											
14 bis unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " " 20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20 " " 25	(75,8)	(57,5)	(51,7)	(75,6)	(77,1)	(62,2)	(63,4)	(75,6)	(56,7)	(60,7)	(67,9)
25 " " 30	(64,7)	(62,1)	(64,8)	(55,0)	(62,2)	(65,9)	(68,4)	(68,7)	(66,4)	(63,8)	(68,2)
30 " " 35	(61,2)	(64,0)	(57,0)	(63,8)	(52,8)	62,5	(58,0)	(65,3)	(57,9)	58,2	62,0
35 " " 40	53,4	59,2	60,1	65,7	65,7	62,2	66,1	61,1	63,1	64,3	60,3
40 " " 45	41,3	47,9	52,8	59,3	59,4	57,0	59,0	62,8	63,1	61,2	59,3
45 " " 50	37,7	38,1	41,2	43,4	46,2	43,6	46,6	49,0	51,9	55,6	57,4
50 " " 55	30,5	32,8	32,2	35,9	37,7	34,9	35,7	39,0	38,3	40,7	42,2
55 " " 60	23,6	24,8	26,0	24,7	25,7	28,3	31,3	31,5	28,5	28,2	28,8
60 " " 65	12,9	12,3	13,5	13,6	14,7	16,3	16,4	16,6	17,0	15,8	15,3
65 " " 70	(6,4)	7,0	6,5	6,5	7,1	6,1	6,0	6,0	6,5	6,4	6,1
70 und älter	(2,2)	(2,2)	(2,1)	(1,9)	(2,0)	(1,6)	(2,2)	2,2	2,3	1,8	(1,6)
Zusammen	18,2	18,5	18,2	19,0	18,9	18,3	18,9	19,0	18,1	17,6	16,8
zusammen											
14 bis unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 " " 20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20 " " 25	(81,8)	(67,9)	(60,5)	(75,5)	(78,0)	(67,9)	(67,4)	(77,6)	(66,7)	(67,6)	(73,5)
25 " " 30	(72,1)	(71,1)	73,0	68,7	74,1	74,6	76,0	75,6	76,6	72,4	77,0
30 " " 35	69,1	72,1	67,7	76,1	69,8	70,2	72,4	76,9	71,5	73,0	74,5
35 " " 40	57,8	64,9	66,3	71,0	71,1	70,8	72,6	70,8	72,3	75,2	72,9
40 " " 45	46,3	51,5	56,0	63,4	63,4	62,0	64,4	68,6	69,5	69,2	67,0
45 " " 50	42,3	42,9	45,1	47,0	50,5	48,7	51,4	52,4	56,4	60,3	63,3
50 " " 55	38,1	37,9	38,1	40,7	41,4	40,9	40,7	43,4	42,9	45,3	47,3
55 " " 60	32,4	33,2	33,2	31,6	32,2	35,2	37,4	38,3	34,3	33,9	35,5
60 " " 65	19,5	19,4	20,7	20,8	22,8	22,7	22,8	22,9	23,6	22,3	21,2
65 " " 70	8,8	9,3	9,2	8,5	9,7	8,1	8,1	8,0	8,7	8,0	8,1
70 und älter	4,3	3,7	3,7	3,4	3,6	3,0	3,8	3,2	3,2	2,5	2,3
Insgesamt	22,0	21,8	21,7	22,4	22,5	21,9	22,5	22,3	21,5	21,0	20,3

5. Erwerbsquoten für Personen zwischen 15 und 65 Jahren
%

Familienstand	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
männlich											
Ledig	86,1	85,1	85,2	85,8	84,1	80,5	80,6	79,8	75,4	75,9	73,7
Verheiratet	93,7	93,5	93,9	93,8	94,2	94,1	94,4	94,5	94,1	94,0	94,1
Verwitwet/geschieden .	78,7	80,1	77,7	79,2	79,2	80,9	81,5	83,2	82,4	83,5	84,7
Zusammen	91,0	90,7	91,0	91,4	91,1	90,1	90,3	90,3	88,8	89,0	88,4
weiblich											
Ledig	82,0	82,6	81,5	81,5	80,6	80,2	80,5	79,6	75,9	74,0	71,5
Verheiratet	22,9	23,7	23,8	24,9	24,7	25,4	26,4	26,7	26,4	26,9	27,6
Verwitwet/geschieden .	29,8	30,9	31,4	33,2	33,8	33,3	34,5	35,4	34,5	34,6	34,1
Zusammen	39,1	39,2	39,0	38,3	38,4	39,2	39,7	39,3	38,2	37,7	37,7
zusammen											
Ledig	84,1	83,9	83,4	83,7	82,4	80,3	80,5	79,7	75,7	75,0	72,7
Verheiratet	57,2	57,6	58,0	58,6	58,7	59,2	59,8	60,0	59,4	59,5	60,1
Verwitwet/geschieden .	36,8	37,5	37,9	39,5	40,3	40,1	41,1	42,0	41,5	41,9	41,8
Insgesamt	63,5	63,5	63,7	63,3	63,4	63,3	63,7	63,6	62,2	62,0	61,9

6. Erwerbsquoten für Personen zwischen 25 und 65 Jahren
%

Familienstand	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
männlich											
Ledig	89,1	87,2	89,6	90,0	89,9	85,2	87,2	88,1	86,3	88,8	89,0
Verheiratet	93,5	93,4	93,8	93,6	94,0	94,0	94,2	94,5	94,0	94,0	94,1
Verwitwet/geschieden .	78,4	79,8	77,7	79,2	79,2	80,8	81,4	83,1	82,2	83,4	84,6
Zusammen	92,6	92,3	92,8	92,8	93,2	92,6	93,0	93,4	92,8	93,1	93,3
weiblich											
Ledig	79,3	80,7	81,3	80,5	81,5	80,1	82,7	83,6	83,5	82,5	81,6
Verheiratet	21,3	22,2	22,1	23,1	23,2	23,9	25,1	25,3	25,1	25,5	26,3
Verwitwet/geschieden .	29,6	30,7	31,3	32,9	33,5	33,0	34,2	35,1	34,3	34,4	33,9
Zusammen	29,1	30,0	30,1	30,5	30,9	31,6	32,7	32,8	32,3	32,0	32,5
zusammen											
Ledig	83,6	83,7	85,3	85,0	85,6	82,6	85,0	85,9	84,9	85,7	85,4
Verheiratet	57,1	57,6	57,8	58,5	58,7	59,2	59,8	60,0	59,5	59,5	60,2
Verwitwet/geschieden .	36,5	37,3	37,8	39,3	40,1	39,8	40,9	41,8	41,3	41,8	41,7
Insgesamt	58,3	58,8	59,4	59,6	60,1	60,3	61,2	61,4	60,8	60,7	61,2

7. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1969 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand

Altersgruppe in Jahren	Personen			davon								
				ledig			verheiratet			verwitwet/geschieden		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Wohnbevölkerung in 1 000												
unter 5 . . .	597,8	566,7	1 164,5	597,8	566,7	1 164,5	-	-	-	-	-	-
5 bis " 10 . . .	724,4	668,6	1 393,0	724,4	668,6	1 393,0	-	-	-	-	-	-
10 " " 15 . . .	635,6	603,2	1 238,8	635,6	603,2	1 238,8	-	-	-	-	-	-
15 " " 20 . . .	601,2	554,9	1 156,1	599,8	534,3	1 134,1	(1,3)	20,4	21,7	(0,1)	(0,2)	(0,3)
20 " " 25 . . .	419,8	480,7	900,5	346,2	254,4	600,6	73,0	223,5	296,5	(0,6)	(2,8)	(3,4)
25 " " 30 . . .	590,2	586,3	1 176,5	210,1	88,8	298,9	375,0	484,3	859,3	(5,1)	13,2	18,3
30 " " 35 . . .	697,1	672,8	1 369,9	102,8	63,5	166,3	584,8	590,6	1 175,4	(9,5)	18,7	28,2
35 " " 40 . . .	601,0	530,1	1 131,1	49,8	41,4	91,2	539,2	467,8	1 007,0	12,0	20,9	32,9
40 " " 45 . . .	566,9	591,1	1 158,0	30,1	53,9	84,0	527,1	500,6	1 027,7	(9,7)	36,6	46,3
45 " " 50 . . .	490,0	633,4	1 123,4	18,4	54,4	72,8	459,4	514,0	973,4	12,2	65,0	77,2
50 " " 55 . . .	305,0	415,0	720,0	(9,5)	33,1	42,6	286,5	299,7	586,2	(9,0)	82,2	91,2
55 " " 60 . . .	458,3	603,9	1 062,2	19,1	46,1	65,2	417,2	397,3	814,5	22,0	160,5	182,5
60 " " 65 . . .	472,2	619,6	1 091,8	16,5	53,0	69,5	426,4	360,3	786,7	29,3	206,3	235,6
65 " " 70 . . .	400,8	502,5	903,3	14,9	51,3	66,2	344,0	232,7	576,7	41,9	218,5	260,4
70 " " 75 . . .	231,2	381,5	612,7	10,2	41,2	51,4	182,3	128,9	311,2	38,7	211,4	250,1
75 und älter . . .	257,9	459,8	717,7	(9,3)	54,9	64,2	150,4	75,0	225,4	98,2	329,9	428,1
Insgesamt	8 049,4	8 870,1	16 919,5	3 394,5	3 208,8	6 603,3	4 366,6	4 295,1	8 661,7	288,3	1 366,2	1 654,5
Erwerbspersonen in 1 000												
14 bis unter 15 . . .	(1,9)	(1,0)	(2,9)	(1,9)	(1,0)	(2,9)	-	-	-	-	-	-
15 " " 20 . . .	344,9	314,6	659,5	343,5	303,6	647,1	(1,3)	10,8	12,1	(0,1)	(0,2)	(0,3)
20 " " 25 . . .	356,1	320,9	677,0	284,4	216,0	500,4	71,1	103,0	174,1	(0,6)	(1,9)	(2,5)
25 " " 30 . . .	557,1	251,8	808,9	183,9	77,0	260,9	368,1	165,8	533,9	(5,1)	(9,0)	14,1
30 " " 35 . . .	689,0	230,5	919,5	97,7	56,0	153,7	581,9	162,9	744,8	(9,4)	11,6	21,0
35 " " 40 . . .	593,8	179,3	773,1	46,4	38,1	84,5	536,0	128,6	664,6	11,4	12,6	24,0
40 " " 45 . . .	558,0	215,8	773,8	27,7	48,8	76,5	521,0	145,3	666,3	(9,3)	21,7	31,0
45 " " 50 . . .	476,3	230,8	707,1	16,4	48,5	64,9	448,3	145,0	593,3	11,6	37,3	48,9
50 " " 55 . . .	290,4	139,6	430,0	(7,9)	27,7	35,6	274,1	77,2	351,3	(8,4)	34,7	43,1
55 " " 60 . . .	402,7	160,8	563,5	15,4	33,5	48,9	368,8	81,0	449,8	18,5	46,3	64,8
60 " " 65 . . .	331,3	101,8	433,1	10,6	24,9	35,5	302,4	45,3	347,7	18,3	31,6	49,9
65 " " 70 . . .	106,4	36,8	143,2	(4,1)	10,8	14,9	94,4	12,7	107,1	(7,9)	13,3	21,2
70 und älter . . .	42,7	22,3	65,0	(3,0)	(8,8)	11,8	33,2	(4,7)	37,9	(6,5)	(8,8)	15,3
Insgesamt	4 750,6	2 206,0	6 956,6	1 042,9	894,7	1 937,6	3 600,6	1 082,3	4 682,9	107,1	229,0	336,1
Erwerbsquoten ¹⁾ in %												
14 bis unter 15 . . .	(1,6)	(0,9)	(1,3)	(1,6)	(0,9)	(1,3)	-	-	-	-	-	-
15 " " 20 . . .	57,4	56,7	57,0	57,3	56,8	57,1	(100,0)	52,9	55,8	(100,0)	(100,0)	(100,0)
20 " " 25 . . .	84,8	66,8	75,2	82,1	84,9	83,3	97,4	46,1	58,7	(100,0)	(67,9)	(73,5)
25 " " 30 . . .	94,4	42,9	68,8	87,5	86,7	87,3	98,2	34,2	62,1	(100,0)	(68,2)	77,0
30 " " 35 . . .	98,8	34,3	67,1	95,0	88,2	92,4	99,5	27,6	63,4	(98,9)	62,0	74,5
35 " " 40 . . .	98,8	33,8	68,3	93,2	92,0	92,7	99,4	27,5	66,0	95,0	60,3	72,9
40 " " 45 . . .	98,4	36,5	66,8	92,0	90,5	91,1	98,8	29,0	64,8	(95,9)	59,3	67,0
45 " " 50 . . .	97,2	36,4	62,9	89,1	89,2	89,1	97,6	28,2	61,0	95,1	57,4	63,3
50 " " 55 . . .	95,2	33,6	59,7	(83,2)	83,7	83,6	95,7	25,8	59,9	(93,3)	42,2	47,3
55 " " 60 . . .	87,9	26,6	53,1	80,6	72,7	75,0	88,4	20,4	55,2	84,1	28,8	35,5
60 " " 65 . . .	70,2	16,4	39,7	64,2	47,0	51,1	70,9	12,6	44,2	62,5	15,3	21,2
65 " " 70 . . .	26,5	7,3	15,9	(27,5)	21,1	22,5	27,4	5,5	18,6	(18,9)	6,1	8,1
70 und älter . . .	8,7	2,7	4,9	(15,4)	(9,2)	10,2	10,0	(2,3)	7,1	(4,7)	(1,6)	2,3
Insgesamt	59,0	24,9	41,1	30,7	27,9	29,3	82,5	25,2	54,1	37,1	16,8	20,3

1) Von 100 Personen der Wohnbevölkerung sind Erwerbspersonen.

8. Wohnbevölkerung 1969 nach Stellung zum Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht
1 000

Stellung zum Erwerbsleben	Wohnbevölkerung			davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch								
				Erwerbstätigkeit			Rente, Pension, eigenes Vermögen u.dgl. sowie Arbeitslosengeld			Familienangehörige		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Erwerbstätige . . .	4 722,8	2 193,6	6 916,4	4 517,2	1 918,7	6 435,9	42,8	38,5	81,3	162,8	236,4	399,2
Erwerbslose . . .	27,8	12,4	40,2	-	-	-	21,2	(5,5)	26,7	(6,6)	(6,9)	13,5
Nichterwerbspersonen	3 298,8	6 664,1	9 962,9	-	-	-	1 027,0	1 422,8	2 449,8	2 271,8	5 241,3	7 513,1
Insgesamt	8 049,4	8 870,1	16 919,5	4 517,2	1 918,7	6 435,9	1 091,0	1 466,8	2 557,8	2 441,2	5 484,6	7 925,8

9. Erwerbstätige 1969 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige insgesamt	davon				
		Selbständige	Mithelfende Familien- angehörige	Beamte und Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge und Anlernlinge
in 1 000						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	326,3	118,9	155,8	(4,9)	44,2	(2,5)
Produzierendes Gewerbe	3 810,2	182,6	32,7	835,4	2 598,5	161,0
davon						
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	333,4	(0,1)	-	68,5	258,5	(6,3)
Verarbeitendes Gewerbe	2 962,5	136,9	27,5	711,3	1 955,4	131,4
Baugewerbe	514,3	45,6	(5,2)	55,6	384,6	23,3
Handel und Verkehr	1 194,8	189,9	53,1	579,6	299,6	72,6
davon						
Handel	848,9	171,3	50,7	407,5	154,9	64,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . .	345,9	18,6	(2,4)	172,1	144,7	(8,1)
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 585,1	157,2	41,4	927,7	395,1	63,7
davon						
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	152,9	(6,9)	(0,5)	127,3	(7,7)	10,5
Dienstleistungen	908,9	150,1	39,3	427,2	245,5	46,8
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	114,7	(0,1)	(1,5)	65,1	46,9	(1,1)
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	408,6	(0,1)	(0,1)	308,1	95,0	(5,3)
Alle Wirtschaftsbereiche	6 916,4	648,6	283,0	2 347,6	3 337,4	299,8
in % der Stellung im Beruf						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	4,7	18,3	55,1	(0,2)	1,3	(0,8)
Produzierendes Gewerbe	55,1	28,2	11,5	35,6	77,9	53,7
davon						
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	4,8	(0,0)	-	2,9	7,8	(2,1)
Verarbeitendes Gewerbe	42,8	21,1	9,7	30,3	58,6	43,8
Baugewerbe	7,5	7,1	(1,8)	2,4	11,5	7,8
Handel und Verkehr	17,3	29,3	18,8	24,7	9,0	24,2
davon						
Handel	12,3	26,4	17,9	17,4	4,7	21,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . .	5,0	2,9	(0,9)	7,3	4,3	(2,7)
Sonstige Wirtschaftsbereiche	22,9	24,2	14,6	39,5	11,8	21,3
davon						
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2,2	(1,1)	(0,2)	5,4	(0,2)	3,5
Dienstleistungen	13,1	23,1	13,9	18,2	7,4	15,6
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	1,7	(0,0)	(0,5)	2,8	1,4	(0,4)
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	5,9	(0,0)	(0,0)	13,1	2,8	(1,8)
Alle Wirtschaftsbereiche	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
in % der Wirtschaftsabteilung						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	100,0	36,4	47,8	(1,5)	13,5	(0,8)
Produzierendes Gewerbe	100,0	4,8	0,9	21,9	68,2	4,2
davon						
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	100,0	(0,0)	-	20,6	77,5	(1,9)
Verarbeitendes Gewerbe	100,0	4,6	0,9	24,0	66,0	4,5
Baugewerbe	100,0	8,9	(1,0)	10,8	74,8	4,5
Handel und Verkehr	100,0	15,9	4,4	48,5	25,1	6,1
davon						
Handel	100,0	20,2	6,0	48,0	18,2	7,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . .	100,0	5,4	(0,7)	49,8	41,8	(2,3)
Sonstige Wirtschaftsbereiche	100,0	9,9	2,6	58,6	24,9	4,0
davon						
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	100,0	(4,5)	(0,3)	83,3	(5,0)	6,9
Dienstleistungen	100,0	16,5	4,3	47,0	27,0	5,2
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	100,0	(0,1)	(1,3)	56,7	40,9	(1,0)
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	100,0	(0,0)	(0,0)	75,4	23,3	(1,3)
Alle Wirtschaftsbereiche	100,0	9,4	4,1	33,9	48,3	4,3

11. Erwerbstätige Personen 1969 nach Altersgruppen, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen

1 000

Altersgruppe in Jahren	Erwerbs- tätige insgesamt	davon in der Wirtschaftsabteilung										
		Land- und Forst- wirt- schaft, Tier- haltung, Fischerei	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung, Bergbau	Verar- beiten- des Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen	Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- versiche- rung	
14 bis unter 20	z m	654,3 342,0	17,2 11,1	15,4 13,8	298,0 193,6	44,4 41,5	121,5 37,2	17,3 13,8	16,8 (6,5)	98,9 17,8	(8,6) (0,5)	16,2 (6,2)
20 " " 25	z m	674,7 355,0	17,3 10,7	13,7 11,9	289,5 179,6	42,9 39,9	106,3 38,7	29,6 20,3	29,5 12,0	97,8 22,4	10,1 (0,8)	38,0 18,7
25 " " 30	z m	805,1 555,1	24,8 13,5	31,0 29,4	375,1 283,3	68,9 64,7	95,6 52,7	36,9 30,5	23,2 12,6	101,6 41,7	(8,9) (1,9)	39,1 24,8
30 " " 35	z m	915,9 686,7	36,1 18,6	47,0 45,5	422,8 338,2	92,8 89,2	93,9 53,2	42,7 38,4	19,1 12,6	108,4 54,9	11,0 (5,6)	42,1 30,5
35 " " 40	z m	770,4 591,7	32,8 17,8	60,7 59,7	347,2 281,7	74,3 72,0	69,9 39,5	38,1 33,9	11,0 (7,7)	87,7 46,1	12,1 (5,7)	36,6 27,6
40 " " 45	z m	771,5 556,5	39,0 20,0	53,2 51,9	324,7 256,0	53,8 52,4	81,2 41,9	47,4 39,4	15,2 (9,4)	92,8 43,5	14,2 (6,4)	50,0 35,6
45 " " 50	z m	705,0 474,7	30,8 13,3	46,4 44,5	287,6 212,6	41,8 39,3	81,8 39,0	43,4 36,0	10,6 (6,7)	95,7 43,2	12,4 (4,9)	54,5 35,2
50 " " 55	z m	427,6 288,8	20,4 (8,6)	29,4 28,8	167,1 122,3	23,5 22,1	48,1 23,5	26,3 22,0	(8,3) (5,9)	56,5 26,4	(9,1) (2,6)	38,9 26,6
55 " " 60	z m	557,8 398,5	32,6 16,3	26,5 24,9	221,8 174,1	30,5 29,0	63,5 33,8	37,3 34,2	(9,3) (6,7)	74,2 36,4	12,9 (5,5)	49,2 37,6
60 " " 65	z m	426,9 325,6	35,5 18,6	(9,0) (8,4)	173,9 151,0	31,1 30,0	51,1 31,4	21,0 19,3	(7,0) (5,4)	53,4 28,3	(9,0) (4,0)	35,9 29,2
65 " " 70	z m	142,2 105,5	25,6 17,9	(1,0) (1,0)	42,6 37,4	(7,7) (7,1)	20,7 13,6	(4,6) (3,7)	(1,8) (1,5)	26,4 15,5	(5,2) (2,5)	(6,6) (5,3)
70 und älter	z m	65,0 42,7	14,2 (9,5)	(0,1) (0,1)	12,2 10,3	(2,6) (2,4)	15,3 (9,6)	(1,3) (1,1)	(1,1) (0,9)	15,5 (7,5)	(1,2) (0,1)	(1,5) (1,2)
Erwerbstätige												
insgesamt		6 916,4	326,3	333,4	2 962,5	514,3	848,9	345,9	152,9	908,9	114,7	408,6
männlich		4 722,8	175,9	319,9	2 240,1	489,6	414,1	292,6	87,9	383,7	40,5	278,5

12. Rentner ohne Erwerb und Rentenquoten 1969 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Wohnbevölkerung			darunter Rentner, Pensionäre, vom eigenen Vermögen Lebende und dgl.			Auf 100 der Wohnbevölkerung entfallen ... Rentner, Pensionäre, vom eigenen Vermögen Lebende und dgl.		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	1 000						Anzahl		
unter 45	5 434,0	5 254,4	10 688,4	66,7	83,4	150,1	1,2	1,6	1,4
45 bis " 55	795,0	1 048,4	1 843,4	27,5	84,6	112,1	3,5	8,1	6,1
55 " " 60	458,3	603,9	1 062,2	55,4	129,1	184,5	12,1	21,4	17,4
60 " " 65	472,2	619,6	1 091,8	139,7	217,5	357,2	29,6	35,1	32,7
65 und älter	889,9	1 343,8	2 233,7	737,7	908,2	1 645,9	82,9	67,6	73,7
insgesamt	8 049,4	8 870,1	16 919,5	1 027,0	1 422,8	2 449,8	12,8	16,0	14,5

13. Erwerbstätige 1969 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitszeit
in der überwiegenden Tätigkeit

Wirtschaftsbereiche Stellung im Beruf z = zusammen m = männlich	Erwerbstätige insgesamt	davon mit geleisteten Arbeitsstunden				In der Berichtswoche geleistete Arbeits-1) stunden
		- 14	15 - 39	40 - 45	46 und mehr	
in 1 000						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	z 326,3	12,2	50,1	47,4	216,6	17 423,7
	m 175,9	(3,8)	10,8	23,1	138,2	10 446,3
darunter Beamte und Angestellte	z (5,2)	-	(0,5)	(2,3)	(2,4)	246,0
	m (2,8)	-	-	(0,8)	(2,0)	149,1
Arbeiter	z 46,4	(0,8)	(2,8)	19,6	23,2	2 267,9
	m 37,6	(0,6)	(1,2)	15,8	20,0	1 876,9
Produzierendes Gewerbe	z 3 810,2	93,9	194,5	2 796,2	725,6	160 390,1
	m 3 049,6	68,5	46,5	2 257,4	677,2	131 503,4
darunter Beamte und Angestellte	z 875,3	15,6	41,6	665,0	153,1	36 977,0
	m 607,3	(9,0)	(5,3)	456,1	136,9	26 524,9
Arbeiter	z 2 719,6	72,3	134,9	2 088,0	424,4	112 389,4
	m 2 271,7	56,8	35,2	1 768,9	410,8	95 831,5
Handel und Verkehr	z 1 194,8	34,1	123,7	677,4	359,6	52 505,9
	m 706,7	16,4	14,6	404,6	271,1	33 127,2
darunter Beamte und Angestellte	z 639,3	17,6	66,5	451,0	104,2	26 579,1
	m 315,9	(8,0)	(5,3)	229,2	73,4	13 960,4
Arbeiter	z 312,5	11,1	32,9	188,1	80,4	13 301,8
	m 243,1	(6,1)	(4,1)	157,4	75,5	10 990,1
Sonstige Wirtschaftsbereiche	z 1 585,1	55,8	205,4	891,2	432,7	68 391,5
	m 790,6	18,8	31,0	490,2	250,6	36 365,6
darunter Beamte und Angestellte	z 966,5	24,7	84,1	653,8	203,9	41 592,5
	m 507,0	10,6	21,6	361,2	113,6	22 439,3
Arbeiter	z 420,0	22,1	99,7	211,3	86,9	16 183,1
	m 165,9	(4,3)	(3,7)	114,4	43,5	7 285,1
Alle Wirtschaftsbereiche	z 6 916,4	196,0	573,7	4 412,2	1 734,5	298 711,2
	m 4 722,8	107,5	102,9	3 175,3	1 337,1	211 442,5
darunter Beamte und Angestellte	z 2 486,3	57,9	192,7	1 772,1	463,6	105 394,6
	m 1 433,0	27,6	32,2	1 047,3	325,9	63 073,7
Arbeiter	z 3 498,5	106,3	270,3	2 507,0	614,9	144 142,2
	m 2 718,3	67,8	44,2	2 056,5	549,8	115 983,6
in % des Wirtschaftsbereiches						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	z 100,0	3,7	15,4	14,5	66,4	-
	m 100,0	(2,2)	6,1	13,1	78,6	-
darunter Beamte und Angestellte	z (100,0)	-	(9,6)	(44,2)	(46,2)	-
	m (100,0)	-	-	(28,6)	(71,4)	-
Arbeiter	z 100,0	(1,7)	(6,0)	42,3	50,0	-
	m 100,0	(1,6)	(3,2)	42,0	53,2	-
Produzierendes Gewerbe	z 100,0	2,5	5,1	73,4	19,0	-
	m 100,0	2,3	1,5	74,0	22,2	-
darunter Beamte und Angestellte	z 100,0	1,8	4,7	76,0	17,5	-
	m 100,0	(1,5)	(0,9)	75,1	22,5	-
Arbeiter	z 100,0	2,6	5,0	76,8	15,6	-
	m 100,0	2,5	1,5	77,9	18,1	-
Handel und Verkehr	z 100,0	2,9	10,3	56,7	30,1	-
	m 100,0	2,3	2,1	57,2	38,4	-
darunter Beamte und Angestellte	z 100,0	2,8	10,4	70,5	16,3	-
	m 100,0	(2,5)	(1,7)	72,6	23,2	-
Arbeiter	z 100,0	3,6	10,5	60,2	25,7	-
	m 100,0	(2,5)	(1,7)	64,7	31,1	-
Sonstige Wirtschaftsbereiche	z 100,0	3,5	13,0	56,2	27,3	-
	m 100,0	2,4	3,9	62,0	31,7	-
darunter Beamte und Angestellte	z 100,0	2,6	8,7	67,6	21,1	-
	m 100,0	2,1	4,3	71,2	22,4	-
Arbeiter	z 100,0	5,3	23,7	50,3	20,7	-
	m 100,0	(2,6)	(2,2)	69,0	26,2	-
Alle Wirtschaftsbereiche	z 100,0	2,8	8,3	63,8	25,1	-
	m 100,0	2,3	2,2	67,2	28,3	-
darunter Beamte und Angestellte	z 100,0	2,3	7,8	71,3	18,6	-
	m 100,0	1,9	2,2	73,1	22,8	-
Arbeiter	z 100,0	3,0	7,7	71,7	17,6	-
	m 100,0	2,5	1,6	75,7	20,2	-

1) 20. bis 26. April 1969.

14. Wohnbevölkerung in den Regierungsbezirken 1969 nach Erwerbsbeteiligung und Wirtschaftsbereichen

Regierungsbezirk z = zusammen m = männlich	Wohnbevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbstätige insgesamt	davon in den Wirtschaftsbereichen				Von den Erwerbstätigen waren in abhängiger Stellung
				Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche	
in 1 000								
Düsseldorf z	5 923,6	2 490,3	2 473,6	62,2	1 352,8	480,3	578,3	2 176,6
m	2 810,9	1 688,2	1 677,7	38,3	1 062,8	285,7	290,9	1 484,0
Köln z	2 206,7	926,9	923,5	30,9	453,8	163,9	274,9	802,6
m	1 034,4	621,8	619,2	17,0	362,3	95,6	144,3	542,7
Aachen z	1 002,3	402,9	399,7	26,8	227,2	58,6	87,1	334,0
m	488,2	281,7	279,4	13,8	183,6	35,5	46,5	240,4
Münster z	2 460,8	961,8	954,9	93,5	528,1	138,3	195,0	790,5
m	1 195,5	679,3	673,7	48,2	447,8	83,9	93,8	580,3
Detmold z	1 755,3	770,8	768,3	70,1	410,4	113,4	174,4	639,6
m	825,8	495,7	494,2	36,0	300,3	68,9	89,0	421,5
Arnsberg z	3 570,8	1 403,9	1 396,4	42,8	837,9	240,3	275,4	1 241,5
m	1 694,6	983,9	978,6	22,6	692,8	137,1	126,1	882,4
Nordrhein-Westfalen								
insgesamt	16 919,5	6 956,6	6 916,4	326,3	3 810,2	1 194,8	1 585,1	5 984,8
männlich	8 049,4	4 750,6	4 722,8	175,9	3 049,6	706,7	790,6	4 151,3
in % der jeweiligen Gruppe								
Düsseldorf z	35,0	35,8	35,8	19,1	35,5	40,2	36,5	36,4
m	34,9	35,6	35,5	21,8	34,8	40,4	36,8	35,7
Köln z	13,0	13,3	13,3	9,5	11,9	13,7	17,3	13,4
m	12,8	13,1	13,1	9,7	11,9	13,5	18,2	13,1
Aachen z	5,9	5,8	5,8	8,2	6,0	4,9	5,5	5,6
m	6,1	5,9	5,9	7,8	6,0	5,0	5,9	5,8
Münster z	14,6	13,8	13,8	28,6	13,8	11,6	12,3	13,2
m	14,8	14,3	14,3	27,4	14,7	11,9	11,9	14,0
Detmold z	10,4	11,1	11,1	21,5	10,8	9,5	11,0	10,7
m	10,3	10,4	10,5	20,5	9,9	9,8	11,3	10,1
Arnsberg z	21,1	20,2	20,2	13,1	22,0	20,1	17,4	20,7
m	21,1	20,7	20,7	12,8	22,7	19,4	15,9	21,3
Nordrhein-Westfalen								
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
männlich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

15. Erwerbsquote in den Regierungsbezirken 1969 nach dem Geschlecht

Personen	Auf 100 Personen der Wohnbevölkerung entfallen Erwerbspersonen					
	Düsseldorf	Köln	Aachen	Münster	Detmold	Arnsberg
Männer	60,1	60,1	57,7	56,8	60,0	58,1
Frauen	25,8	26,0	23,6	22,3	29,6	22,4
Insgesamt	42,0	42,0	40,2	39,1	43,9	39,3

16. Über 13 Jahre alte Personen 1969 nach Art der Rentenversicherung, Geschlecht
und Beteiligung am Erwerbsleben

25

1 000

Art der Rentenversicherung z = zusammen m = männlich	Versicherte insgesamt	davon		
		Erwerbspersonen		Nicht- erwerbspersonen
		zusammen	darunter Abhängige	
Pflichtversicherte				
Rentenversicherung der Arbeiter . . . z	3 179,7	3 179,7	3 154,5	-
m	2 441,9	2 441,9	2 418,7	-
Rentenversicherung der Angestellten z	1 904,2	1 904,2	1 884,1	-
m	973,9	973,9	958,8	-
Knappschaftliche Rentenversicherung z	266,7	266,7	266,7	-
m	257,1	257,1	257,1	-
Pflichtversicherte z	5 350,6	5 350,6	5 305,3	-
m	3 672,9	3 672,9	3 634,6	-
Nicht pflichtversicherte Anspruchsberechtigte (ohne Soldaten)				
Rentenversicherung der Arbeiter . . . z	1 080,7	303,5	113,2	777,2
m	229,2	210,8	85,3	18,4
Rentenversicherung der Angestellten z	757,7	292,7	122,4	465,0
m	223,3	212,9	101,3	10,4
Knappschaftliche Rentenversicherung z	23,5	15,3	(9,2)	(8,2)
m	15,3	14,6	(9,1)	(0,7)
Übrige Versicherungen z	30,9	29,7	(0,6)	(1,2)
m	27,9	27,6	(0,6)	(0,3)
Nicht pflichtversicherte Anspruchsberechtigte z	1 892,8	641,2	245,4	1 251,6
m	495,7	465,9	196,3	29,8
Pflichtversicherte und Anspruchsberechtigte				
Rentenversicherung der Arbeiter . . . z	4 260,4	3 483,2	3 267,7	777,2
m	2 671,1	2 652,7	2 504,0	18,4
Rentenversicherung der Angestellten . z	2 661,9	2 196,9	2 006,5	465,0
m	1 197,2	1 186,8	1 060,1	10,4
Knappschaftliche Rentenversicherung . z	290,2	282,0	275,9	(8,2)
m	272,4	271,7	266,2	(0,7)
Übrige Versicherungen z	30,9	29,7	(0,6)	(1,2)
m	27,9	27,6	(0,6)	(0,3)
Pflichtversicherte und Anspruchsberechtigte insgesamt	7 243,4	5 991,8	5 550,7	1 251,6
m	4 168,6	4 138,8	3 830,9	29,8

17. Personen mit Krankenversicherungsschutz 1969 nach Stellung im Beruf,
Kassenart und Art der Krankenversicherung
1 000

Stellung im Beruf Versicherungsart	Personen mit Krankenver- sicherungsschutz		davon									
			RVO-Kassen		Ersatzkassen		Knappschaftliche Kassen		Privatkassen		Sonstiger Versiche- rungsschutz ¹⁾	
	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen	männ- lich	zu- sammen
Selbständige und mit- helfende Familienangehörige	541,1	885,4	208,7	370,2	90,7	143,4	(4,8)	10,6	235,8	359,9	(1,1)	(1,3)
davon												
pflichtversichert	(1,0)	(1,0)	(1,0)	(1,0)	-	-	-	-	-	-	-	-
freiwillig versichert	502,0	638,7	181,3	223,1	87,9	113,5	(2,1)	(2,2)	230,5	299,7	(0,2)	(0,2)
als Rentner versichert	28,1	43,7	22,6	35,8	(2,3)	(3,7)	(2,3)	(3,1)	-	-	(0,9)	(1,1)
als Familienmitglied versichert	10,0	202,0	(3,8)	110,3	(0,5)	26,2	(0,4)	(5,3)	(5,3)	60,2	-	-
Beamte und Angestellte	1 422,4	2 455,5	423,9	677,6	714,4	1 423,2	48,2	56,9	213,7	275,2	22,2	22,6
davon												
pflichtversichert	482,1	1 269,1	182,9	399,9	261,0	823,6	38,2	45,6	-	-	-	-
freiwillig versichert	932,6	1 152,8	237,5	263,8	450,3	586,9	(9,6)	(9,9)	213,1	269,7	22,1	22,5
als Rentner versichert	(5,4)	(9,4)	(2,7)	(5,2)	(2,4)	(3,9)	(0,2)	(0,2)	-	-	(0,1)	(0,1)
als Familienmitglied versichert	(2,3)	24,2	(0,8)	(8,7)	(0,7)	(8,8)	(0,2)	(1,2)	(0,6)	(5,5)	-	-
Arbeiter	2 718,2	3 498,3	2 444,9	3 194,5	38,2	59,8	233,6	238,0	(1,3)	(2,3)	(0,2)	(3,7)
davon												
pflichtversichert	2 694,1	3 431,5	2 425,9	3 142,4	35,7	53,8	232,5	235,3	-	-	-	-
freiwillig versichert	13,1	17,7	(9,7)	13,2	(1,8)	(2,3)	(0,5)	(0,5)	(1,0)	(1,5)	(0,1)	(0,2)
als Rentner versichert	(8,8)	21,2	(7,6)	15,8	(0,5)	(1,0)	(0,6)	(0,9)	-	-	(0,1)	(3,5)
als Familienmitglied versichert	(2,2)	27,9	(1,7)	23,1	(0,2)	(2,7)	-	(1,3)	(0,3)	(0,8)	-	-
Nichterwerbspersonen und Erwerbslose	3 298,3	9 913,4	1 998,9	6 120,7	510,6	1 569,9	375,8	1 049,7	324,4	953,9	88,6	219,2
davon												
pflichtversichert	16,9	20,9	12,9	16,1	(0,9)	(1,7)	(3,1)	(3,1)	-	-	-	-
freiwillig versichert	235,6	612,6	64,6	157,8	26,1	95,7	(2,0)	(3,4)	106,8	304,6	36,1	51,1
als Rentner versichert	873,6	2 168,2	552,7	1 451,7	56,5	154,8	211,9	393,6	-	-	52,5	168,1
als Familienmitglied versichert	2 172,2	7 111,7	1 368,7	4 495,1	427,1	1 317,7	158,8	649,6	217,6	649,3	-	-
Krankenversicherte insgesamt	7 980,0	16 752,6	5 076,4	10 363,0	1 353,9	3 196,3	662,4	1 355,2	775,2	1 591,3	112,1	246,8
davon												
pflichtversichert	3 194,1	4 722,5	2 622,7	3 559,4	297,6	879,1	273,8	284,0	-	-	-	-
freiwillig versichert	1 683,3	2 421,8	493,1	657,9	566,1	798,4	14,2	16,0	551,4	875,5	58,5	74,0
als Rentner versichert	915,9	2 242,5	585,6	1 508,5	61,7	163,4	215,0	397,8	-	-	53,6	172,8
als Familienmitglied versichert	2 186,7	7 365,8	1 375,0	4 637,2	428,5	1 355,4	159,4	657,4	223,8	715,8	-	-

1) Einschl. Sozialhilfeempfänger und freier Heilfürsorge.

18. Wohnbevölkerung nach Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt,
Geschlecht und Nettoeinkommen im März 1969
1 000

Erwerbsbeteiligung Überwiegender Lebensunterhalt	Wohn- bevölkerung insgesamt	davon mit Nettoeinkommen im März 1969							
		unter 300 DM	300 bis unter 600 DM	600 bis unter 800 DM	800 bis unter 1 200 DM	1 200 DM und mehr	ohne Einkommens- angabe 1)	ohne Einkommen	
Erwerbstätige mit über- wiegendem Lebensunterhalt	m	4 517,2	64,0	498,6	1 506,4	1 444,0	678,4	325,8	-
durch Erwerb	w	1 918,7	201,0	818,0	349,4	187,4	65,5	297,4	-
darunter	z	6 435,9	265,0	1 316,6	1 855,8	1 631,4	743,9	623,2	-
Abhängige	m	3 968,0	62,1	485,1	1 470,3	1 356,5	483,8	110,2	-
	w	1 604,1	196,4	805,6	333,4	166,3	41,4	61,0	-
	z	5 572,1	258,5	1 290,7	1 803,7	1 522,8	525,2	171,2	-
Erwerbstätige mit über- wiegendem Lebensunterhalt	m	205,6	158,7	(9,1)	(7,2)	(6,3)	(5,8)	18,5	-
durch Rente oder Angehörige	w	274,9	183,6	36,7	(7,8)	(3,9)	(1,1)	41,8	-
	z	480,5	342,3	45,8	15,0	10,2	(6,9)	60,3	-
Erwerbslose	m	27,8	(3,7)	(9,1)	(3,2)	(1,2)	(0,1)	(4,4)	(6,1)
	w	12,4	(1,6)	(1,8)	(0,4)	(0,1)	-	(2,0)	(6,5)
	z	40,2	(5,3)	10,9	(3,6)	(1,3)	(0,1)	(6,4)	12,6
Nichterwerbspersonen	m	3 298,8	96,6	398,4	263,4	140,6	35,9	112,1	2 251,8
	w	6 664,1	436,1	734,7	122,3	45,4	12,6	182,9	5 130,1
	z	9 962,9	532,7	1 133,1	385,7	186,0	48,5	295,0	7 381,9
darunter	m	1 027,0	81,7	397,2	263,2	140,6	35,9	108,4	-
mit überwiegendem Lebens- unterhalt durch Rente	w	1 422,8	348,2	727,4	121,6	45,0	12,4	168,2	-
	z	2 449,8	429,9	1 124,6	384,8	185,6	48,3	276,6	-
Wohnbevölkerung	männlich	8 049,4	323,0	915,2	1 780,2	1 592,1	720,2	460,8	2 257,9
	weiblich	8 870,1	822,3	1 591,2	479,9	236,8	79,2	524,1	5 136,6
	insgesamt	16 919,5	1 145,3	2 506,4	2 260,1	1 828,9	799,4	984,9	7 394,5

1) Einschl. selbständige Landwirte und mithelfende Familienangehörige, für die kein Einkommen erfragt wurde.

19. Privathaushalte in den Regierungsbezirken 1969 nach Kinderzahl und Haushaltsgröße

1 000

Regierungsbezirke Kinderzahl ¹⁾	Haushalte insgesamt	davon mit Personen					
		1	2	3	4	5 und mehr	
						Haushalte	Personen
Düsseldorf							
Haushalte ohne Kinder	1 431,9	594,9	634,2	157,2	35,6	10,0	52,0
" mit 1 Kind	381,4	-	26,4	286,2	51,0	17,8	91,9
" mit 2 und mehr Kindern	391,4	-	-	11,2	205,3	174,9	1 000,4
Zusammen	2 204,7	594,9	660,6	454,6	291,9	202,7	1 144,3
Köln							
Haushalte ohne Kinder	567,8	250,1	235,3	62,5	16,3	(3,6)	19,1
" mit 1 Kind	136,5	-	(9,3)	100,1	20,4	(6,7)	35,0
" mit 2 und mehr Kindern	145,3	-	-	(3,8)	78,3	63,2	361,4
Zusammen	849,6	250,1	244,6	166,4	115,0	73,5	415,5
Aachen							
Haushalte ohne Kinder	215,5	87,5	94,2	25,6	(5,9)	(2,3)	12,3
" mit 1 Kind	61,6	-	(4,3)	43,8	(9,6)	(3,9)	20,1
" mit 2 und mehr Kindern	71,5	-	-	(1,8)	35,3	34,4	202,9
Zusammen	348,6	87,5	98,5	71,2	50,8	40,6	235,3
Münster							
Haushalte ohne Kinder	433,8	166,6	184,1	54,7	21,1	(7,3)	39,1
" mit 1 Kind	136,4	-	(8,1)	92,2	23,6	12,5	69,0
" mit 2 und mehr Kindern	206,1	-	-	(4,1)	89,1	112,9	676,1
Zusammen	776,3	166,6	192,2	151,0	133,8	132,7	784,2
Detmold							
Haushalte ohne Kinder	352,4	124,8	159,0	48,7	14,6	(5,3)	27,8
" mit 1 Kind	98,5	-	(7,2)	61,9	19,6	(9,8)	51,3
" mit 2 und mehr Kindern	130,8	-	-	(2,8)	60,5	67,5	383,1
Zusammen	581,7	124,8	166,2	113,4	94,7	82,6	462,2
Arnsberg							
Haushalte ohne Kinder	812,4	310,7	368,1	102,5	24,5	(6,6)	34,7
" mit 1 Kind	227,5	-	13,7	166,0	35,5	12,3	65,0
" mit 2 und mehr Kindern	253,3	-	-	(6,7)	128,8	117,8	670,8
Zusammen	1 293,2	310,7	381,8	275,2	188,8	136,7	770,5
Nordrhein-Westfalen							
Haushalte ohne Kinder	3 813,8	1 534,6	1 674,9	451,2	118,0	35,1	185,0
" mit 1 Kind	1 041,9	-	69,0	750,2	159,7	63,0	332,3
" mit 2 und mehr Kindern .	1 198,4	-	-	30,4	597,3	570,7	3 294,7
Insgesamt	6 054,1	1 534,6	1 743,9	1 231,8	875,0	668,8	3 812,0

1) Von 0 bis 17 Jahre alte Personen (einschl. der nicht im elterlichen Haushalt lebenden Kinder).

20. Privathaushalte 1969 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße

1 000

Gemeindegrößenklasse	Haushalte insgesamt	davon mit Personen					
		1	2	3	4	5 und mehr	
						Haushalte	Personen
unter 1 000 Einwohner	118,3	14,3	24,1	20,3	23,5	36,1	211,6
1 000 bis " 2 000 "	120,1	16,6	29,9	20,3	23,8	29,5	179,7
2 000 " " 3 000 "	138,7	23,4	34,7	28,1	26,0	26,5	155,3
3 000 " " 5 000 "	242,3	50,1	60,2	47,9	42,2	41,9	240,7
5 000 " " 10 000 "	528,7	96,1	142,5	114,4	91,7	84,0	479,1
10 000 " " 20 000 "	576,9	118,7	158,7	125,2	98,2	76,1	425,5
20 000 " " 25 000 "	219,7	45,2	63,2	49,2	35,8	26,3	148,6
25 000 " " 50 000 "	714,5	177,4	199,6	150,0	109,1	78,4	445,6
50 000 " " 100 000 "	563,5	140,5	174,7	111,9	83,8	52,6	294,0
100 000 Einwohner und mehr	2 831,4	852,3	856,3	564,5	340,9	217,4	1 231,9
Insgesamt	6 054,1	1 534,6	1 743,9	1 231,8	875,0	668,8	3 812,0

